

o. Guter Vorsatz

Strapse! Schwarze *Strapse!!*

Sein Blick zuckte beinahe blitzlichtschnell wieder zurück auf den blaßgescheckten Fliesenboden. Eine dumpfe Schmerzdrohung des Nackenmuskels ließ ihn innehalten. Dann strich sich Kolk entschlossen über die noch regenfeuchte Stirn, stabilisierte seine Hocke mit einem ungelenken Hinternhüpfer auf der anderen Ferse und fuhr vorsichtig fort, weitere Briefe zusammenzufingern, die ihm aus der umgekippten Ledertasche gerutscht waren. Stieß die Kanten der Kuverts zehnmal, und zweimal zusätzlich, und sicherheitshalber nochmal auf die kühlen Bodenfliesen. Der Arterienlärm in seinen Gehörröhren schwoll auf und ab...

Nichts. *Sie* tat gar nichts.

Weshalb hatte er nicht gehört, wie die Tür geöffnet wurde? Wohl wegen des enormen Blutdrucks, den – besonders in dieser Haltung – der hundsgemeine Vormittagskater ausübte. Bloß dieses laszive Hacken-Klackklack hallte noch von den kahlen Wänden des Sexualzentrums seines dunstigen Hirns wider.

Kolk stopfte den papiernen Postkeil zurück in die Tasche, fummelte an einem gesonderten Umschlag herum und wartete, nestelte hier, stopfte und rüttelte dort.

Nichts.

Nur ein wohnungstürgedämpftes Staubsaugerbrummen von weiter oben, wahrscheinlich aus dem ersten Stock.

Aber *sie stand da* in seinem Nackenrückraum, eine

einzigste Sekunde hatte ihm das Bild auf die Netzhäute gebrannt: tiefschwarze Lackpumps, mit stilettförmigen Absätzen. Zwei schmale Riemchen über den Spann geschnallt. Die straffen und dann in bauchigen Kurven aufstrebenden Formen hauchdünnschwarz verhüllter Waden. Wohlgestaltete Wölbungen zweier Knie, woran sich das feinsinnliche Gewebe schmiegte wie ein kunstvoll strukturierter Farbauftrag. Und schließlich wachsen unter jener befremdlich vertraulichen, synthetisch dunklen Zweithaut zwei Schenkel empor – und auf halbem Weg plötzlich dieser zutiefst private Beginn der *noch* dunkleren schmalzylindrischen Nylonzone, die das Ende der Bestrumpfteit verkündigt. Aufreizend nachthaftes Niemandsland bis an die wie gebördelten Säume, von silbrig blinkenden Häkchen über warzkleinen Knöpfen zu Golden-Gate-ähnlichen Spitzwinkeln gerafft, von wo aus endlich samt schwarz gerüschte Bänder parallele Scheitellinien über nunmehr nackte kräftige Oberschenkel ziehen, die mattseidig schimmern. Honigfarben. Zart. Verschwenderisch geschwungen die Bögen, immer runder schwerer üppiger das Fleisch unter der Weichhaut – bis dorthinaus, wo sich der pulsierende Biesenwurf eines schwarzen Dessousröckchens senkt und nur knapp das verwunschene, struppige kleine Nest verbirgt. Ein stoffliches Knistern kitzelt die Membranen des Mittelohrs. Und mit einem herben Luftzug weht in seichten Wellen eine organische Duftbrise herüber, welche Schmeck- und Riechpapillen wie eine aphrodisische Prise bestäuben...

Als ihm eine Gänsehaut wuchs, drehte Kolk den Kopf in den Nacken, die schwere Tasche unter dem Arm. Langsam erhob er sich aus der Hocke – unbeabsichtigt langsam, da ein Stich in der Hüfte ihn zwang, den gescheiterten Aufsprungschwung, der Überraschung vortäuschen sollte, durch Beinmuskelfraft

zu kaschieren. »*Ein äh ein ein Einschreibm*«, nuschelte er.

Blond. Langes gewelltes Haar um ein makelloses Gesicht mit vollen Wangen und Stubsnase. Am Ohr läppchen hängt eine bunte Feder. Lange dunkle Wimpern, die wie Fächer eines fremden Lilliputplaneten auf- und niederwedeln. Grüne Augen. Kinngrübchen. Schlanker, kräftiger Hals. Ein goldener Kreuzanhänger an dünner Kette bildet in kleinem Maßstab die Form eines halbverschütteten, sanften Reliefs nach, von dem nur die Schlüsselbeinflügel noch zu sehen sind. Fester, runder Busen mit schattiger Schlucht. Volle Schultern, über deren Kuppen rutschende Spaghettiträger. Vollblutrote, feuchte Lippen öffnen sich. »*Du, ich habb n guhdgekültiß Bier im Kühlschrang, kühl*«, blinzelte sie und lächelte. Sie hatte spitze Eckzähnen.

Kolk traute seinen Augen nicht. Aber seinen Wünschen.

Uff. Da haben wir's wieder. Wird einfach nicht klug. In meinem hohen Alter noch nichts weiter im Kopf als Saufen, Sex und Schwank. Eigentlich sollte ich mich schämen.

Wenn man nur seinen Wünschen traut... Ja nu, insgesamt gesehen, bin ich vielleicht bloß deshalb doch noch so alt geworden. Fünfundvierzig immerhin, fast. Zwar geht's mir nicht gut, aber dabeisein ist alles, oder? Gar nicht gut geht's mir. Im Grund genommen geradezu schlecht, besonders bei diesem Wetter. Hab wieder das Gefühl, als ob mir jemand Luft zwischen Hirnnuß und Schädelschale pumpt, bis zur scheinbaren Prallheit, perfid kurze Zeit wartet und weiterpumpt. Pump, pump, pump... Pump, pump, pump... Auch das geht nun schon jahrelang so, seit dieser